me yeigh info

Nr. 33 / 2003



IMPRESSUM

Die "modell-yacht-info" ist das Mitteilungsblatt des DSV für seine RC-Yacht-Segler. Herausgeber ist der Ausschuß Modellsegeln. Die MYI erscheint zu Beginn eines Jahres. Während des Jahres erfolgt die Information der RC-Yacht-Segler durch das Mitteilungsblatt "RCaktuell", daß jeweils bei Bedarf erscheint sowie über die Internetseite des DSV (http://www.dsv.org) Rubrik Modellsegeln.

Alle RC-Yacht Vereine des DSV oder DSV Vereine mit RC-Yacht Abteilungen erhalten die MYI. Die erwähnten Vereine und Abteilungen haben die Möglichkeit in der MYI Beiträge zu veröffentlichen.

Zuschriften sind an die folgenden Adressen zu richten.

Redaktion:

G. Mentges, Op'n Klint 27, 22880 Wedel

Tel. 04103 / 13439

Fax 04103 / 17217

gerhard.mentges@t-online.de

Druck/Layout:

G. Meysemeyer, Saphirweg 13, 41564 Kaarst

Tel. 02131 / 765700

Fax 02131 / 667299

meysemeyer@aol.com

Anzeigen können in Absprache mit der Redaktion und gegen Erstattung der Kosten veröffentlicht werden.

Für Belträge und Bildmaterial kann keine Verantwortung übernommen werden. Eine Vergütung erfolgt nicht.

Die "modell-yacht-info" und in ihr enthaltene Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck in anderen Zeitschriften, auch in gekürzter Wiedergabe, ist möglich, jedoch mit Quellenangaben und nach vorheriger Abstimmung mit der Redaktion.

Klassenbestimmungen und sonstige allgemeine Infos zum RC-Yachtsegeln sind über den DSV zu erhalten.

Im Februar 2003

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

Ausschuss Modellsegeln

Im letzten Jahr verstarb nach schwerer Krankheit Jochen Weiß. Mit Jochen haben wir einen ausgesprochen aktiven, jungen Modellsegler und Funktionär verloren. Sein immer freundliches Auftreten und seine ausgleichende Art werden wir sehr vermissen. Jochen wird immer in unserem Gedenken bleiben.

Mit diesem tragischen Verlust ergab sich die Notwendigkeit des Ausschuss Modellsegeln neu zu besetzten. Zukünftig wird Heinz Bohn im Ausschuss mitarbeiten. Auch im erweiterten Ausschuss Modellsegeln hat es Veränderungen gegeben. Werner Gerhardt, Jürgen Amenda und Michael Seela scheiden aus. Ihnen allen herzlichen Dank für Ihre langjährige Mitarbeit.

Neu im erweiterten Ausschuss sind Ronald Enkelmann, als Vorsitzender der VdMYS, Michael Scharmer aus Schleswig Holstein für den Norden, Andreas Schlebel aus Bayern für den Süden und Henning Fass. Damit ergeben sich die folgenden neuen Zusammensetzungen den Ausschuss für Modellsegeln und den erweiterten Ausschusses:

Ausschuss für Modellsegeln (3 Mitglieder) :

Obmann DSV Ausschuss für Modellsegeln

Gerhard Mentges, Op 'n Klint 27, 22880 Wedel

Tel 04103 / 13439

Fax 04103 / 17217

gerhard.mentges@t-online.de

Ausschussmitglied mit dem Schwerpunkt Wegerechtsregeln

Klaus Schröder, Berta-Uhl-Kamp 5, 22609 Hamburg

Tel 040 / 825725

Fax 040/827060

schreggers@t-online.de

Ausschussmitglied und IOM Referent

Heinz Bohn, Grünstraße 6, 41363 Jüchen/Otzenrath (neu)

Tel 02165 / 871129

Fax 02165 / 17 08 74

RCSegel@aol.com

Im erweiterten Ausschuss für Modellsegeln sind :

Koordinator für die Erstellung der Jahrestermine von Regatten

Kurt Lauschmann, Schweriner Str. 8, 23909 Ratzeburg

Tel 04541 / 891866

Fax 04541 / 891867

Kurt.Lauschmann@t-online.de

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

Ranglistenführung der Klassen M und IOM

Henning Faas, Seerosenweg 8, 68259 Mannheim

Tel 06201 / 807099 Fax 06201 / 887099 henning@faasonline.de

Öffentlichkeitsarbeit und Regionalvertreter West

Gerhard Meysemeyer, Saphirweg 13, 41564 Kaarst

Tel 02131 / 7 65 7-00 Fax 02131 / 66 72 99 meysemeyer@aol.com

Regionalvertreter Süd

Andreas Schiebel, Rathochstr. 65a, 81249 München Tel 089/8144324 Aschi1711@aol.com

Regionalvertreter Nord

Michael Scharmer, Sohststr. 6, 24148 Kiel,

Tel 0431/7297204 Fax 0431/7297204 <u>mscharmer@web.de</u>

Regionalvertreter Ost

Ronald Enkelmann, Schillerstr. 41, 09128 Chemnitz

Tel 0371/7750820 Fax 037297/49302 ronald_enkelmann@web.de

Klassenbestimmungen

Die Klassenbestimmungen für die IOM und die M Yachten sind mit einer aktuellen deutschen Übersetzung auf der DSV Webseite der Modellsegler zu finden. Trotzdem werden wir demnächst sowohl die IOM, wie auch die M Regeln an alle Segler verschicken. Dies können wir allerdings erst vornehmen, nachdem die derzeit im Technical Committee diskutierten Veränderungen in die Regeln eingearbeitet sind. Dies bezieht sich im übrigen hauptsächlich auf die IOM Klasse. Inhaltlich wird sich in beiden Klassen nichts grundsätzliches ändern. Die Regeln sollen eher deutlicher und klarer formuliert werden. Ich rechne jedoch damit, dass dies im Frühjahr zum Abschluss gebracht wird.

Nachfolgend der Originaltext einer IOM Interpretation aus dem November 2002. Es geht zum Einen um Augen/Ösen am Kopf, Hals und Schothorn von Segeln und um eine Großsegelbefestigung am Mast, wie bei den IOM Black Magic Segeln. Dies ist so nicht erlaubt.

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

Interpretation 2002-IOM-2

INTERPRETATION ON THE INTERNATIONAL ONE METRE CLASS RULES

Interpretation requested by the Model Yachting Association, GBR, as follows:

- Is it permitted to use cringles that project outside the edges of the sail?
- Is it permitted to use the method of attachment at the mainsail luff made of cutouts on the mainsail luff closed (brindged) with 20-25 mm wire?

Relevant class rules

Rules: F.3.3(b)(7), G.2.5(c), G.3.1(i) and G.3.2

Discussion

EXTERNALLY MOUNTED CRINGLES

Class Rule (CR) G.3.1(i) permits cringles at the **head**, **tack** and **clew** but does not specify their position. The Equipment Rules of Sailing (ERS) is quite clear that the measurement point is the intersection of adjacent edges of the sail, extended if necessary and that the cringle or eye is ignored in this process. The size for the cringle/eye is however controlled by CR G.3.2 to a maximum of 10 mm.

LUFF EYES MADE OF CUTOUTS ON MAINSAIL CLOSED (BRIDGED) WITH PIECES OF WIRE

The ERS does not specify standing as against running rigging beyond including the definition as part of the rig. CR F.5.2(b)(3) specifically includes a jackstay as part of the standing rigging and therefore as part of the rig. ERS G.1.1 defines a **sail** as being an item of equipment attached to the **rig**, used to propel the boat and includes, among other items, **attachements**. Thus the wires on the mainsail **luff** used to close (bridge) the cutouts on the mainsail cannot be regarded as a jackstay or any part thereof but fall under CR G.2.5(c) as discontinuous attachments and the opening together with the wire falls under IOM Class Rule G.3.2.

Decisions

Provided the cringles/eyes do not exceed 10mm in diameter, they may fall inside or outside the edges of the sail.

The wires do not form any part of a discontinuous jackstay and provided that the requirements of IOM Class Rule G.2.5© and IQM Class Rule G.3.2 are met, they are a legal form of eye. The IOM Class Rule G.3.2 requirement for cringle and eye diameter to be a maximum of 10 mm has to be applied to the whole length of the wire bridging each cutout on the mainsail **luff** and to the cutout itself. Both wire and cutout form the eye.

The interpretation has been handled by Mrs. Val Provoost on the request of the TC Chairman as he felt he had a vested interest.

Robert Grubisa, ISAF-RSD Technical Committee Chairman

Deutsche Meisterschaften

Die diesjährige Deutschen Meisterschaften der IOM Klasse findet in Sörup bei Flensburg statt. Die DM der M-Klasse wird im Herbst in Krefeld passend zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins stattfinden.

A-Klasse

In dieser Ausgabe der MYI findet sich ein Beitrag von Herrn Pollähn zu den Anfängen des Modellsegelns beim DSV in Deutschland nach dem Krieg. Die A - Klasse wird auch heute noch international gesegelt, insbesondere in England.

1mR-Yachten

Die 1mR-"Yachten" sind mit 1,5 m Rumpflänge und 2m Masthöhe kleiner als die bekannten 2,4 mR-Boote, die viel in Skandinavien und als Behinderten-Bootsklasse bei den Paralympics gesegelt werden. Gesegelt wird das Boote ferngesteuert. Die Idee entsprang Mitte der 90iger, aus der Entwicklung der 8mR-Yacht "Spazzo". die von Juliane Hempel im Rahmen einer Diplomarbeit an der FH-Kiel konstruiert wurde. Für die Tanktestmodelle wurde damals eine Negativform im Maßstab 1:9 gebaut.

Inzwischen segeln 5 dieser Boote, 4 weitere sind in Bau. Interessante daran ist, das es sich hier wie bei den größeren Schwestern, um eine Konstruktionsklasse handelt, die der bekannten mR-Formel unterliegt. Jeder kann also innerhalb der Formel eigene Entwürfe einbringen.

Es handelt sich hierbei, wie man aus untenstehenden Daten entnehmen kann, nicht um irgendeine Konkurrenz zu den IOM Yachten.

Technische Daten:

LüA: 1,50 Breite: 0,30 Tiefgang: 0,70

Displ.: 11,3

Ballast: 7 Mast: 196

Segelfl

1mR-Yachten Info bei : Stefan Schauenburger 24105

www.1mr.de

email: info@1mr.de



modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

IOM und Basic

Die Aufschwung der IOM Klasse hält weiterhin an. Am besten sieht man dies im Übrigen an der wachsenden Anzahl an Regatten. Ca. 20 neue Segler haben in 2002 den Weg zum Modellsegeln über diese Klasse gefunden. Viel mehr, als wir uns noch Anfang 2002 bei der seinerzeitigen Ausschusssitzung erwartet hatten.

Die Entwicklung der BASIC des MB Rodenkirchen ist ebenfalls sehr großartig. Hierzu ein Beitrag in diesem Heft.

Ausstellungen

Der Ausschuss Modellsegeln DSV wird in 2003 auf den Ausstellungen

- Intermodellbau Dortmund
- Modellbau Hamburg
- Hanseboot Hamburg

Vertreten sein. Segler für Standdienst sind immer herzlich willkommen. Bitte beim Obmann melden.

RC-Schein

Fragebogen für den RC-Schein und den RC-Schein selbst kann man beim Obmann erhalten. Bitte mit DIN A5 Rückumschlag und frankiert. Mitglieder des VdMYS wenden sich bitte an Ihren Vereinsvorstand.

MSS (Most Simple System) und AFM (Austragungsordnung für Modellyacht-Regatten)

Das MSS als Regattasystem ist derzeit ausgesprochen beliebt. Es gibt jedoch auch negative Stimmen, die die Leistungsorientierung für zu gering halten. Dies ist sicherlich richtig und sollte von den Veranstaltern beachtet werden. Das Flottensystem ist hier deutlich leistungsorientierter, da hier starke Segler häufiger zusammensegeln.

Die AFM in der aktuellen Version 2003 ist im Internet (<u>www.dsv.org</u>) oder über die jeweiligen Vereinsvorstände zu erhalten.

Video

Andreas Schiebel ist dabei eine CD bzw. DVD als Modellsegelvideo für Werbungszwecke zu erstellen. Der Ausschuss wird dies finanzieren. Sobald die CD fertig ist werde ich alle Vereinsvorstände und Segler von denen ich eine Mailadresse habe informieren. Letzteres bitte ich als Aufforderung zu verstehen, mir eine Mailadresse zuzustellen, falls Interesse an Infos zum Modellsegeln besteht.

Gerhard Mentges, Obmann Ausschuss für Modellsegeln

DSV-Termine RC-Segelregatten 2003 national

Monat	Tag	Klasse	Ranglisten/ Freundschr.	Verein / Ort	Bereich
März	15.	1 m	RL	MB Rodenkirchen (Köln)	West
	29. + 30.	М	RL	DSV/RCSYC Krefeld	West
	30.	1 m	RL	VdMYS Unterschneidheim	Süd
April	5.	1 m + M	F	VdMYS Eilenburg in Leizig, Cospudener See	Ost
	5. + 6.	М	RL	MB Rodenkirchen (Köln)	West
	11.	1 m	F	MYC München	Süd
	12. + 13.	М	RL	MYC München	Süd
	26.	М	RL	VdMYS FEZ Eilenburg	Ost
	27.	1 m + M	F	VdMYS FEZ Eilenburg	Ost
Mai	1. + 2.	М	RL	VdMYS SMC Flensburg in Sörup	Nord
	3. + 4.	М	RL	VdMYS SMC Flensburg in Sörup	Nord
	3. + 4.	1 m	RL	VdMYS Harburg	Nord
	10.	1 m	F	MYC München	Süd
	10. + 11.	1 m	2xRL	DSV/RCSYC Krefeld	West
	10. + 11.	10	RL	DSV/RCSYC Krefeld	West
	11.	м	F	VdMYC Biblis (1. Lauf Oberrheinpokal)	Süd
Juni	14. + 15.	М	R	Berliner Modellsegler in Gatow	Ost
	15.	М	F	DSV/RCSYC Krefeld	West
	21. + 22.	М	R	VdMYS/MYC Mühlau-Chemnitz (Meld.bei Enkelmann)	Ost .
	28. + 29.	м	RL	VdMYS Sömmerda inSeeburg	Ost
	28. + 29.	1 m	2 RL	VdMYS + Lübecker Yachtclub	Nord
Juli	13.	М	F	Selz/Frankreich (2.Lauf Oberrheinpokal, Meld.bei Piel)	Süd
	26. + 27.	М	RL	VdMYS + Lübecker Yachtclub	Nord
August	9. + 10.	1 m	F	VdMYS Rostock	Ost
	31.	M	F	VdMYS Mannheim (3.Lauf Oberrheinpokal)	Süd
Sept.	6. + 7.	1m	DM	VdMYS SMC Flensburg in Sörup	Nord
	7.	м	F	DSV/RCSYC Krefeld	West
	13. + 14.	1 m + M	F	VdMYS FEZ Eilenburg	Ost
	20. + 21.	1 m	RL	MB Rodenkirchen (Köln)	West
	21.	м	F	Bischheim/Frankr.(4.Lauf Oberrheinp.Meld.bei Piel)	Frankreich
Oktober	3.,4.,5.	1 m	3× RL	VdMYS in Ratzeburg	Nord
	11.	1 m	F	VdMYS Unterschneidheim	Süd
	11. + 12.	М	RL	VdMYS Sömmerda	Ost
	18. + 19.	M	DM	DSV/RCSYC Krefeld (auch Dreiländer-Pokal)	West
	24.	1 m	F	MYC München	Süd
	25. + 26.	м	RL	MYC München	Süd
	25.	1 m	F	MiYC Missunder Yacht Club in Schleswig	Nord

Ausschreibungen zu den Regatten können bei den umseitigen Anschriften angefordert werden. (Bitte die Veröffentlichungen zu Ausschreibungen im "modell jacht info" bzw. RC-Aktuell beachten!) Stand: 17. Januar 03

Kurt Lauschmann - 23909 Ratzeburg - Tel. 04541/89 18 66 - Fax 89 18 67 - eMail: kurt.lauschmann@t-online.de

Ausschreibungen zu Segelregatten kann man erhalten für / von :

Ausschlien	dingen zu Segenegatten kann man emaiten	iui / voii :
Berlin - Haselhorst	Bernhard Graubmann Drosselstieg 37, 10318 Berlin	030 / 5082208 BGraubmann@t-online.de
Biblis	Rudolf Bär Theodor-Heuss-Str. 7, 68649 Groß Rohrheim	06245 / 8972
Bischheim (Piel)	Walter Piel Raiffeisenstr. 13 E, 76870 Kandel	07275 / 913118 Fax / 913119 walter.piel@hp.modellyachten.de
Chemnitz (Mühlau)	Ronald Enkelmann, Schillerstraße 41, 09128 Chemnitz	0371 / 7750820 Fax / 7750824 ronald_enkelmann@web.de
Detmold	Elke Wißmann Lindenstr. 17 33818 Leopoldshöhe	05202 / 881178 Fax wie Telefon elkewissmann@t-online.de
Eilenburg	Jürgen Amenda Dorfstr. 76a, 04838 Audenhain	034244 / 51282
Flensburg	Horst Becke Schulze-Delitsch-Str. 24 24943 Flensburg	0461 / 23029 Fax 04602 /. 967211 hbecke@rabe-elektronik.de
Fulda	Hermann Etzel Friedrich-Warth-Straße 5, 36041 Fulda	0661 / 44492
Hagen	Roland Regensburg Friedhofsweg 18, 58256 Ennepedal	02333 / 4421 Fax wie Telefon
Hannover	Wilhelm Röhrkaste Kirchdorfer Straße 1, 30890 Barsinghausen	05105 / 64913
Harburg	Manfred Wichern Quellmoor 12, 21147 Hamburg 92	040/7963224
Kiel	Werner Gerhardt Projensdorfer Straße 112, 24106 Kiel	0431 / 35887 Fax / 338132 Gerhardtkiel@aol.com
Krefeld	Friedhelm Scholten Kaiserstr. 7a, 47800 Krefeld	02151 / 599554 Fax wie Telefon
Lübeck	M: Kurt Lauschmann, Schweriner Str. 8, 23909 Ratzeburg	04541 / 891866 Fax / 891867 kurt.lauschmann@t-online.de 04508 / 7390 Fax: 0451 / 88274250
	1m: Hans Jürgen Koop, Mittelweg 10, 23628 Krummesse,	wekoboat@aol.com
Mannheim	Helmut Mylius Eberswalder Weg 20, 68309 Mannheim-Vogelstang	0621 / 708470
Kaarst	Gerhard Meysemeyer Saphirweg 13, 41564 Kaarst	02131 / 765700 Fax / 667299 Meysemeyer@aol.com
Möhnesee	Olaf Döblitz Am Kastanienhof 140, 59423 Unna,	02303 / 23580
München	Peter Nachreiner Trogerstr. 29, 81675 München 80	089 / 477358 ph.nachreiner@freenet.de
Piel	Walter Piel Raiffeisenstr. 13 E, 76870 Kandel	07275 / 913118 Fax / 913119 walter.piel@hp.modellyachten.de
Radebeul	Herbert Neumann Lindenweg 13, 01445 Radebeul	0351 / 8306217
Ratzeburg	1m : Hans Jürgen Koop, Mittelweg 10, 23628 Krummesse, RC-M	04508 / 7390 Fax 0451 / 88274250 s.Lübeck
Rodenkirchen	Hartmut Dombrowski Waldorfer Straße 43, 50389 Wesseling	02236 / 48431
Rostock	Frank Westphal Mendelasstraße 6, 18059 Rostock	0381 / 4001371
Schleswig	Michael Scharmer, Sohststraße 6, 24148 Kiel	0431 / 7297204 mscharmer@web.de
Steinbach	Heinz-G. Asselborn Adelheidstr. 2a, 61462 Königstein	06174 / 969022 Fax / hgasselborn@gmx.de
Sömmerda	Siegfried Wagner, Erfurter Höhe 2, 99610 Sömmerda	03634 / 608690 Fax wie Telefon LuiseWagner2@aol.com
Unter- schneidheim	Walter Luitz Lisztstraße 20, 73441 Bopfingen	07362 / 4778 w.luitz@t-online.de
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

17.1.2003 Segeladressen.doc

Rangliste M-Boote Stand Saisonende 2002

																										1 .						1	
	Zoeo.	ь п 02	38	1200	1137 1105 1074		789	3 3	947 632	884	379 853	1042	505 316	1011	411	3	907	971	474	221	009	- 1	916		695	379	253	284				758	
	Xroc	05 7 q 1 c	91				750 813		625	1000	313		875	938	563	688	8					438	250							375	1		
	S S E E S	05 a d C	26		000	731	962	8 8	269	1	885	200	385 423	615	538	654	192	275		385						308	269		462	231	769	615	
	αN	05 05 05	22	909 955 1000		682 818 800	8		727 773		591	864	800 455		545				636	364				136	409		2		42				
	7:01	0 × c e p		967		1000		- 1	800 200		200	867	567 633		733		5	55	792	533	467						5	3	267	333			
	O to E	i i l	91	1000	813		1	,	688		250	750 563		375			8		438	375		800	8			525	563						
	Sio	л р 02	25	960 1		840			720	800	089	009	520 800		400	200			800						440		082	8	320				
	SOEE	л а 1	34	1000 971 1					794		800	853 529		441	288	294	220	9/0	735	618		1 5					200			382	588	647	
	B .~ O -	0.2 % 1.1	24	625 1 958 1000 9			802		- 1	208	458 8			520	542	292	792				375	583 83					167	2					
	B .~ ∙ .		24	917 6 1000 9 958 10		1	375 7			583 7	583 4			2 299	125 (167	833	800				458 42 292					2	3					
	L = 0	n i n 02 0		0 7 0	1000 7	φ α	9 (8)	Ι,	0 1	ا ش	625 5 813		4	9 889	l	1	750 875 8			1- 14	800				438			500					
		02 0	2		1000		773	818	73	364 955	60 co		636 545	œ.	₆		91 7		45		182 8	,	82	800	591				409	500			800
			2	8	958	l.	6 7	· ω i	2 /	r 0	750 875	802		250	417			583	•		500		833	ω	375	792 625	33	458 800	,	u, ()		292	
		е р С 02	5 2	2 1000	96	885	808 731		923 769	692 800	846 73 8	7		ci ci	308 4	200	_	2.		800	۳,	231	8 192		3	615 7		4 00	54	423	e e		693
			5 26	962	10001	1	2,5	'	720 76	8 8	8, 520 920	260		320 840	1		2		480	- ∞	400	640	-		600	360 6 440	089	800		4 67		, 200 280	
	2550.	4 ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° ° °		096 96 1148 200		7 800	0		- 1	2		835 678 54	261 800	რ დ	157	٥	ç	313	800		4	9			574	ω 4	417	**				"	
	o, so	_	23	1	J =	887	1			- 1			- 1	<u>ω</u>			Ì	n	844 B(313		625	344 188 5		4						406
	N → 0 ·- E .	5° 9° 2	32	1 938 875 10 1000		969	J	78	906 6	- 1	719	469 750	438 2 219 7 375		8 563							471 3		9	34 294 18		0	2					4
€		а с оп	17		9 882	824			- 1	235	206	7 2	7 412 6 647		588			₂₀	765	4			,		55	8748	1	-					
	щυ	r 1 i 01	31	1	839	968			677			903 387 387						7 258	6	48	4 4	- 666	3			2		ي و		143 97			0
	∠ a a		28	0 1000		1	929		536				5 500	393	643			9 357 0 821			5 964	1 571	6				000	1					48 17
	X as as	s 1 1 0	27	1000		1	963		333 852 815				704	815	259			630			815	481	259				6	926		74	800		4
	α	8 - i - 8	21	952 857 1000	1	762	571		99	429	238			286	381	190	905	800	476	333		810						48					
	Σ = ε υ .	0 0	20	1000	906						850			008	009	1					200		750			550	200	650				250	
~	. c × - e c	ь 2 01	37		1000	892	1		- 1	919			784 514 432	757		541	- 1	973		378	730	270	929	- 1	268				216 622 946	1			486
~	0 7 9 6 2 2 0 .	e - 10	27		1000	889	815	741	800	444			556 593	852			222	333 926	519		333	519	370	800	333				74 704 37		3	Î	148
	s s	т п 1	29	966	897	724	8		862	552	690	931 793 517	800 448		621	586						000	75		379		0,70	£	69	483			
			eilnehmer Anz.Reg.	10 11	10 7 9	16	10 7		17	2 2	8 5 5	5 7 6	8 51 51	2 2 2	9 .	. =	L 4	~ 9 4	01 4 5	9	9 4 3	4 6 6	n 0	4	ω o 4	446	2 4 rv c	4 0 0	.	တက	0 0 0	0 0 m 4	2 5
		-	Punkte T	6296 6278 6200	180 880 702	388	5150	4973	4972 4904 4744	695	4520 4336 4311	4272 4271 4152	4069 4036 4018	3797	3638	3424	3406	3392 3350	3305 3209 3170	3145 3006	2913 2842 2800	2789 2663 2566 2566	2429	2361	2298 2284 2108	1994	1966	1892 1788 1760	1748 1733 1637	1596 1526 1400	1357	1262 1250 1234	1230
					1	1	36 5 14 5		183 4 35 4 26 4			10 4 44 4 140 4			8 24 3	1		27 3 47 47 3		l .		23 23 22 23 23 23 23 23 23 23 23 23 23 2							1	1	96 75		1
			Ň T		1	1	1		kaste	nann	gner .																	1	⊆				is e
			Name	Schröd ard Schri z Walick	ard Meniel Seek	er Gerha	Helmut Krahforst Heinz Bohn Ronald	Rainer er	ich Lipp Nißman Im Röhr	Richard Wißmann Heinz Büsgen	neinz-beorg Sarnes Siegfried Wagner Hubert Blessin	Peter Rutetzki Bernd Poser Klaus Wagner	n ermann Becke iim Behi	Reter Rauchfuß Klaus-Peter Schmitt	Hoffme ert Stark	nd nsburg	ried Bud iing Faa	37 Bernd Berti 38 Rudolf Bār 39 Wolfgang Krūll	erner Masu artmut Neut ernhard raubmann	elmut Hoyer riedhelm cholten	rich Aulr nund Sch rig Eglse	48 Eberhard Schuch 49 Günter Stasch 50 Fredi Voß	Christian Veumeier	Hartmut Dombrowski	Peter Scheerer Dieter Roever Hermann Brandmüller	Peter Gernerd Arndt Henning	gang Gč t Namoc	Peter Nachreiner Karl Schüler David Clark	ter Kelle tel Niew r Schne	s Kissig r Giese	hard Kra hard semeyer	Hendrik Müller Gotthard Ost Alexander	Holthaus Rainer Engels Gerd Schulze
				Klaus Gerha Janus	Gerha	Wern	Helm Heinz Ronal	Enkel Frank Renn	Heinr Elke \	Richa Heinz	Sarne Sarne Siegfi Hubei	Peter Bernd Klaus	Marti Tang Horst Joach	Peter Klaus Schrr	Ulnct	Rege	Winfi	Rudo Wolfo	Wemer M Hartmut N Bernhard Graubmar	Helm Fried Scho	Raim Ludw	Günt Fredi	Chris Neun Gerh		Peter Sch Dieter Ro Hermann Brandmül	Pete Arnd	Wolf	Pete Karl David	Gūnt Fried Diete	Klau Edga	Gert	Gotti Alexi	Rain
			R.L Platz	- 0 m	4 20 0	~ ∞ o	6 = 5	<u>π</u> <u>π</u>	5 5 5	2 2 2	19	23 25	25 26 27	23 28	32	3 8	38 35	38 88	4 4 4 6	£ 4 4	45 46 47	50 48	52 53	54	55 56 57	59	62 63	8 8 8	68 69	52.2	£ 4 ;	77 87	79

	663 568				189					ų	S					2								32			ď	2		63
							800							154		125			ç	٥		154	11			38				
182	273			136				9		227																				
	167	233		29		800		13,	400	33												125	188		200	63				
160	480		240	120		40			360	280									80											
				324				800 235			412			353				458	265	59	3	147	!	176	206	88				29
																		4												
										4	2	3	313 563				7				250		9							
					208					ų	671						227				42		136							
		154			2					•						346			4	2									77	88
	120																	240			80		160	9						
209		52						10			104										1								*	
281		176 31		250				156												59 125				63					94	
	0	-	800	129 581		800					226	613						419		32		65								
			286																107	-								36		
											4								37	ò								111		
	400				450						524		300		92			200			20		100	150						
24	4		135		4		800			c	2	1	m		405		243		297	5	47		108	-		189	162			
			630																								«			
2/6	7/-	414		310				241		172		4					4			34	5	207			\perp				103	
. او	4 ო ო	9	<u>ო</u> ი	9 2	ო	2 -	- -	- 4	2	4 4	2 0		2	2	2	2	2	- 2 -	204	2 0	0 01 4	000	0 0 0	0.60		m -	-, ,	- 2		
7162	1088	1060	1051	1012 905	847	840	800	800	760	712	638	613	613 563	202	200	471	470	458 440 419	345	308	292	272 272 272	265 260 244	239	200	189	162	158	103 77	2 8 8
	360		131	144	715	11 25	- 1			121			333	125	788	434	523	352 454 116	244		57	135	463 472 900	335	361	555	102	236 88	368 326 152	358 154 124
,	ir Ier iebel		2	Christa Poser Günter Makoschay	Æ	ssen	gels	ecke	nann	,	ckel	sen	uler us	c	ken	_		unch ter e	elhaus mann	115 Hans-Gerd Liebold 201	- La	uß iker	iesler tter el	man	ecke	heí	In	meier	nann ie	z I
Axel Brauer	naymond Ott Herbert Müller Andreas Schiebel	Karl-Heinz Mittendorf	Heinz Eiling Günter Voelz	Christa Poser Günter Makos	Lothar Himmelsbach	Fritjof Asmussen Kurt Lauschmann	Thilo Nottebohm Stephan Engels	Herbert Dedecke Rudi Wolff	Marc Prothmann	Prothmann	100 Manfred Möckel	102 Nils Asmussen	102 Fabian Schuler 104 Helmut Mylius	105 Hans-Jurgen Amenda	106 Wilhelm Zinken	Regensburg	108 Helmut Brei	109 Siegfried Mūnch 110 Alois Pastetter 111 Jõrg Stauche	112 Karin Kückelhaus 113 Dieter Oehlmann 114 Klaus Bookhol?	-Gerd	Klaus 116 Burghammer 117 Alfred Kayser	118 Evelyn Strauß 118 Herbert Zänker 118 Gerd Seelino	121 Wolfgang Giesler 122 Heidi Pastetter 123 Dieter Göthel	124 Jens Gross 125 David Chabman	126 Lothar Giesecke 127 Horst Müller	128 Falk Henschel 128 Holger Voß	130 Dag Mindner	131 Lukas Neumeier 132 Alfred Körner	133 Erik Kellermann 134 Frank Miehe 135 Karl Berlin	136 Walter Luitz 137 Erol Maden 138 Sieofried Platen
Axe	Herb Andre	Karl-	Hein.				Stepl	Herb Rudi		Protf	100 Manfred Mo	2 Nils	2 Fabi 4 Helm	⁵ Han≗ Ameı	6 Wilh	107 Regens	8 Helm	9 Sieg 0 Alois 1 Jõrg	2 Karir 3 Diete	5 Hans	Klau 6 Burg 7 Alfre	8 Evel 8 Herb 8 Gerd	1 Wolf 2 Heid 3 Diete	d Jens 5 David	6 Loth 7 Hors	128 Falk Henso 128 Holger Voß	30 Dag	31 Luka 32 Alfre	133 Erik Kellerr 134 Frank Mieh 135 Karl Berlin	36 Wal 37 Erol 38 Siec
8 8	83 82	82	86 87	88 88	90	91	8 8	95 96	97	98	g 5	9	5 5	2	2	9	위	5 = =	====	- -	= =	=======================================	5 5 5	5 5	5 5	77 77	= =	- - -		



Rangliste IOM 2001 / 2002

		Kon	Athneses	Harburg	tarburg	űteck.	üteck,	DM Ellenburg	6	Balzeburg	latzebuig	(din	farburg	ferburg	Credeld	(refeld	latzeburg	Bingezieh	DM Köln	chieswip	šes. Punkte	Streicher	lozahi	Endpunkte	2,912
Datum		17,03,01	19,04,01	05.05.01	06,05.01	16,06,01	17.06.01	15+16.09	22,09,0	06.10,01	07,10.01	18.03.0	4,5,02	5,5,02	11,5.02	12.5.02	04,8,02	05,8.02	21+22,9,	12,10,02					
Teilnehmerzah:		18	11	23	21	15	17	18	12	19	11	21	18	17	13	14	24	19	32	17					-
Scharmer Michael	GER 9			957	1000	933	941	1067	1000		1000	1000		1000	1000	1000	958	1000	1163		16763			6230	
Schewe Dirk	GER 141		-	739	143	-	706		-	895			1000	941			1000	947	1200		8512			6029	
Amenda Jens Bohn Heinz	GER 124	833 944	818 909	913	762	733	824 765	1133	917		909		889	882	923 846	929	917	632 789	1068	1000	14812	8984		5990	
Halle Krahl Dieter	GER 92	722	203	870	905	800	588	1000	317	842		992	778	824	040	031	750	842	1125		10773	5189		5584	
Hotimann Jürgen	GER 197	889				867	647	1200				905	833						638		6744	1285		5459	
Rudolph Frank	GER 328	556	545					867	667			762	667	412	769	643			713		6601	2156		4445	-
Halle Krahl Lydia	GER 593	500		435	714	600	529	800		526	636		556	647			125	737	488		7293	3159		4134	
Posmik Carsten	GER 309			348	571	267	412			684	455	810		471			667	105	900	118	5808	1705	12	4103	
Pawfowitz Erick	GER 234	778				400	235	667				714			615	786					4195	235	7	3960	1
Neubert Harimut	GER 69			783			882						778	765						706	3914		5	3914	1
Sens Wolfgang	GER 374		727	43	810	533				789	182									824	3908	43	7	3865	1
Schröder Frank	GER 32				667	467	471	600	833	579				235			583	368		176	4979	1246	10	3733	13
Lehmann Max	GER 305			652		333	118			474	91						708	526	825	529	4256	542		3714	54
Scharmer Christian	GER 389			565	619	200	294	333	583	316	273	667	611	529	538	500	625	263	300	353	7569	3899		3670	15
Eichhoff Silvio	GER189			609	476	800	59	267	417	368			389	353			375	474	525		5112	1811		3301	16
Kohlhoff Peter	GER 55															786	333	895	900	294				3208	17
Koop Hans Jürgen	GER 428	Velly Land				800		733		421	545						500	53		59	3111	53		3058	18
Brûggen Jens	GER 80	-							-	-			-				833	579	975	588	2975	_		2975	15
Strewe Urs	GER 232 GER 205			60				****				333	444	588			42	421	825		2853	700		2653	20
Plutzer Guido		167		304	238				83			429	389	353	462	571			375		3371	792		2579	21
Luitz Walter Taggermann Martin	GER 358 GER 82							600				619			000	429		1013	600		2232			2232	. 22
				479	524	122				022	264	476			692	429			600		2197			2197	23
Werdermann Heinz Willi Hoppe	GER 191 GER 263	278	454	478	324	133			750	632	364	143		Manimo Ditt					263		2131			1888	24
Helweg Martin	GER 78	2/0															250	316	825	471	1862			1862	26
Kuru Marrias	GER 788																542	211	675		1840			1840	27
Winkley Nigel	GER 87				-								500						488	765	1753		-	1753	28
Vo3 Fredi	GER 221								500			524	*********		77	214			338		1653		5	1653	29
Etting Siegfried	GER271																	684		882	1566			1566	30
Ahrens Heinz-Günther	GER 320			261	381	67	176						278	118							1281		6	1281	31
Sculze Gerd	GER 48											238					,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		1000		1238		2	1238	32
Hansen Thomas	GEA 233													176			458	158		294	1086		4	1086	33
Ronholz Klaus	GER161	389							250			381									1020		3	1020	34
Buchholz Michael	GER 117	111	364									333							188		996		4	996	35
Engels Rainer	GER 103	333										190			308	71			75		977		5	977	36
Holmeister Dieter	GER 308			391	286								222	59							958		4	958	37
Gernert Pener	GER 86																		938		938		1	938	38
Haberechi Günter	GER 128			217				200		158			167				167				909		5	909	39
Walitzki Janusz	GER06																875				875		1	875	40
Rudolf Daniel	GER 231				-				167						308	286			113		874			874	41
Höhne Stephan Ronkholz Klaus	GER 310 GER 161				429	121	353									357			413		782	-	2	782 770	42
Barnann Olaf	GER 161	-		696	48											357			413		744	- 12	2	770	43
Haberechi Karl	GER 109			130	95			133		105			56				292				716		5	716	44
Menzer Martin	GER 109			1,50	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,			133		103			50				292			706	708		1	706	46
Kissig Klaus	GER 605									- 11.70		95			385	143			10000		623		3	623	47
Schneider Dieter	GER 83											571	-					- 11			571		1	571	48
Starklauf Herbert	GER 84											37.						563	***************************************		563		1	563	49
Dreischank Dieter	GER 151				333					211											544			544	50
Warsow Thomas	GER 218			174	95			267													536			536	51
Mentzel Stefan	GER 139			522	1		1000														522		-	522	52
foyer Helmut	GER 194							467													467	-		467	
Engels Stephan	GER 104	444															-				444			444	54
Weiß Wintried	GER 81																417		-		417		1	417	55
Gerlach Fritz	GER 155		99					67				48			154				38		406		5	406	58
Doblitz Günter	GER 173	222	182																		404		2	404	57
Prouhs Olal	GER 234												111				208				319		2	319	58
Vegmann Jürgen	GEA 156		273			100															273		1	273	59
Abckel Manfred	GER 175									263											263		1	263	60
Schiebel Andreas	GER 202																		225		225		1	225	61
Sothel Dieter	GER 900																		150	*****	150		1	150	62
iebold Hans Gerd	GER 201									23							83				106		2	106	63
Aarly Ramon	GER 134	56		*****																	56		_ 1	56	64

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

BASIC nach einem Jahr (Statusbericht 23.1.03)

Modellbau Köln- Rodenkirchen e.V. (MBR) hat bereits in der Modell Yacht Info Nr, 32/2002, seine Gedanken über die unerfreuliche Situation der Entwicklung des Modellsegelnachwuchs erläutert, und Vorschläge zu einer möglichen Verbesserung gemacht. Unter der Bezeichnung BASIC - Ein Anfänger und Jugendboot, haben wir den Bau eines Bootes vorgeschlagen, und Informationen, Baupläne, Bauanleitungen, Fotos, Materialvorschläge und Bezugsquellen auf unserer Homepage www.modellbaurodenkirchen.de veröffentlicht und zum kostenlosen Download empfohlen, was wir auch hiermit nochmals jedem Interessierten empfehlen.

Wir haben diese Vorschläge bereits zu Beginn 2002 neben der Modell Yacht Info, auch im Internet und Modellbauzeitschriften, publiziert und sind auf ein überwiegend positives Echo gestoßen. In diesem Eintrag möchten wir einen Bericht über den Fortgang des Projektes und die Erfahrungen nach einem Jahr im Einsatz geben.

Unsere Pläne für ein preiswertes Selbstbauboot für Anfänger, vor allem für Jugendliche, sind überall von denen, die wir ansprechen wollten, begeistert aufgenommen worden. Derweilen sind bereits über 100 Boote fertig, teilweise im Einsatz und viele weitere im Bau.

Wir haben uns auch mit unserem Projekt zur Teilnahme an dem von der deutschen Modellbau Industrie in Verbindung mit der Fachpresse ausgeschriebenen Jugendförderpreis 2002 beworben, deren Entscheidung noch aussteht.

Unsere Bauvorschläge wurden von Jugendlichen, von Familienvätern die ganze Flotten für die Familie aufgelegt haben, Schulklassen für den Werkunterricht, Modellbauern aus anderen Sparten, Seglern von manntragenden Booten, und sogar bekannten und etablierten Seglern der gängigen Regattaklassen aufgenommen, und auch in die Tat umgesetzt!

Grundsätzlich ist unsere Idee, bis auf bei einzelnen Nörglern und Besserwissern angekommen, nämlich ein kleines aber schon gut segelndes und regattafähiges, und vor allem preiswert zu erstellendes Selbstbauboot zu offerieren, das auch von Anfängern gebaut und gesegelt werden kann.

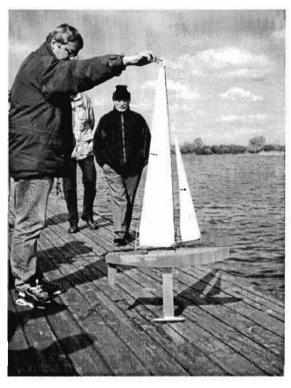
Mittlerweile findet ein umfangreicher Erfahrungsaustausch im Internet und in entsprechenden Foren über das Thema BASIC, seine Konstruktion, Bau und Betrieb statt. Alle Informationen sind über die Homepage unseres Vereins jedermann zugänglich, die laufend um Neuigkeiten ergänzt wird.

An unserem Grundkonzept, möchten wir jedoch nichts ändern:

Die BASIC ist ein einfaches, für Anfänger leicht selbst zu bauendes preiswertes Boot. Es soll eine Konstruktion sein mit nur minimalen Vorschriften, wie sie zu einer Regatta notwendig sind, damit Boote auf dem Wasser unter ähnlichen Bedingungen konkurrieren können. Das Boot ist nur so groß, damit es schon ordentlich segelt, aber noch so klein, daß es problemlos zu transportieren ist, und nicht nur im Auto, sondern auch für Jugendliche auf Fahrrädern. Ein wichtiges aber oft unterschätztes Argument.

Es gibt keine weiteren bindenden Maßbeschränkungen als die <u>maximale Gesamt-länge (70 cm) und die Segelgröße</u>, also nicht größer als die im Plan angegebenen Standard- und Starkwindsegel, sofern die Teilnahme an Regatten gewünscht wird.

Der Rumpf muß darüber hinaus nur in seiner äußeren Form annähernd, und ohne weitere genaue Maßangaben dem Plan entsprechen. Ein Knickspanter aus 4 glatten Flächen (Seiten und Böden), mit nur 2 Steuerfunktionen für Ruder und Segelverstellung. Für das gesamte Boot gilt keine einzige Materialvorschrift, weder für Rumpf noch Rigg!



Alle anderen Abmessungen sind völlig frei, auch die von Kiellängen und Gewichten, ebenfalls die Größe und Anzahl weiterer Segel, solange sie die Fläche des Standardsegels nicht über-schreiten. Da man aber Segel für stärkeren Wind nicht einfach maßstäblich verkleinern kann, haben wir für ein weiteres kleineres Segel, sogenannte Starkwindsegel, die Grundabmessungen veröffentlicht. Nur diese beiden, dann Standard- und Starkwindsegel genannt, können bei Regatten verwendet werden. Natürlich kann sich jeder für seinen eigenen Bedarf auch beliebig größere Segel bauen, aber nicht zur Teilnahme an Regatten.

Es kann ein Swingrigg oder konventionelle Takelung verwendet werden, wir empfehlen

jedoch ein Swingrigg, wegen der für ein Anfängerboot in den Dokumentationen erläuterten Vorteile.

Alle anderen Angaben über zu verwendende Materialien sind ausschließlich Empfehlungen, und beziehen sich entweder auf unsere beim Segeln mit der BASIC gemachten Erfahrungen mit dem Boot, der Herstellung oder die Vermeidung von unnötigen Kosten. Entgegen vielfach vorgebrachter Vorschläge, nur Sperrholz für den Rumpf zu verwenden um eine mögliche Kostenexplosion zu verhindern, lassen wir die Verwendung aller denkbaren Materialien ausdrücklich zu. Selbst GFK oder gar Kohlegewebe bringen keine Vorteile. Das Boot wird nicht leichter und damit schneller, sondern nur teurer und man benötigt Formen zur Herstellung.

Noch eine Bemerkung zur Durchführung von Regatten. Wir haben, den meisten Modellseglern sicher bekannt, und auch im <Schiffsmodell> nachzulesen, schon im Herbst eine erste Regatta durchgeführt. Weitere werden folgen, die Termine werden sobald wie möglich auf unserer Homepage veröffentlicht.

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

Wir beanspruchen selbstverständlich kein Monopol für BASIC-Regatten, und bitten ausdrücklich andere Vereine, Regatten auszuschreiben, und empfehlen fürs erste, BASIC-Läufe bei anderen Regatten einzuschieben. Das hat den Vorteil, daß Teilnehmer von den jeweils anderen Gruppen lernen und Kontakte schaffen können. Außerdem haben auch M- und IOM-Segler BASICS gebaut. Sie können dann mitfahren und die Felder vergrößern, denn nur zu einer reinen BASIC-Regatta hätten sie möglicherweise nicht gemeldet. So wird den BASIC-Fahrern die Scheu vor ersten Teilnahmen genommen, werden mit dem Geschehen vertraut, und können dabei Regattaerfahrung und Regeln lernen. Gleichzeitig gibt dies den Vereinen Gelegenheit, BASIC-Segler kennen zu lernen!



Von einer von verschiedenen Interessenten vorgeschlagenen Schaffung einer offiziellen Klas se. Klassenvereinigung oder Klassenvorschriften, falls es überhaupt jemals so etwas für die BASIC geben sollte, denn dies widerspricht unserem Grundgedanken, sind wir noch weit entfernt. Aber wenn alle Boote die jetzt im Bau sind, mal auf dem Wasser erscheinen. muß man noch einmal darüber nachdenken, zur Zeit läßt sich die Entwicklung nicht endgültig übersehen.

Die BASIC soll ein Anfängerboot sein, das potentiell Interessierte und ganz besonders Jugendliche an den Bau von Booten und das Segeln heranführen, und sie so für den Segelsport begeistern soll. Es ist zu hoffen, daß neu hinzukommende Segler in existierende Regattaklassen umsteigen, sich den Vereinen anschließen, und so für Nachwuchs sorgen. Zur Zeit möchten wir uns noch nicht von diesem Grundgedanken entfernen.

Wir hoffen mit unserem Projekt BASIC einen Beitrag zur Lösung des Nachwuchsproblems zu liefern, und würden uns freuen wenn sich andere Vereine auch damit identifizieren und mitarbeiten, gleichzeitig freuen wir uns über Kommentare von den Seglern, gleich welcher Ansicht. Zur Zeit machen wir uns Gedanken, wie wir auch potentielle Interessenten erreichen können, die nicht über die Modellbau-Publikationen erreicht werden können, auch hier sind Vorschläge erbeten!

Wir appellieren auch an nicht (nur) Modellsegeln betreibende Institutionen, wissend daß sich Nachwuchs in den manntragenden Klassen auch aus Modellseglern rekrutiert.

Heinrich Lipp, für den MBR (www.modellbaurodenkirchen.de)

Vor 50 Jahren: Modellsegeln im DSV

Vorbemerkung:

Der Autor kommt aus einem Hamburger Seglerverein, (S.V.Altona-Oevelgönne), dessen heutige Modellsegelabteilung über 100 Jahre besteht. Die Gebr. Pollähn, Modellsegler seit 1950, hatten ihre größten Erfolge mit A-Booten in England. Dies ist ein Versuch, zu erklären, wie ein relativ unbedeutender Verein, der mit 75 Mitgliedern Breitensport betrieb und vielleicht ein halbes Dutzend Talente hatte, sich durch Beschränkung auf wenige Klassen motivierte um besser zu werden und dabei unversehends in die internationale Spitze vorstieß.

Nach dem Kriege fand der deutsche Sport dank der Herausforderung durch Olympia (zuerst in Helsinki 1952) international schnell Anschluß. Den schafften auch die deutschen Segler im DSV, deren Olympia-Boote damals alle von der weltbekannten Werft Abeking & Rasmussen (bei Bremen) stammten. Die mussten sich nirgends verstecken. Was den deutschen Seglern fehlte, waren Auslandserfahrungen mit Spitzenfeldern. Deutlich schlechter erging es der deutschen Modellsegelei. Das letzte Großereignis von 1936 (zur Olympiade) im Hamburger Holzhafen mit Siegern aus England (J.W. Daniels A-Klasse) und USA (John Black, M-Klasse) war in den Kriegswirren vollständig verblasst.

Das deutsche Olympia A-Boot von 1936 "Onkel Adolf" (Siemsen, SVAOe) war zwar in meinem Verein noch vorhanden, aber man konnte durch die Planken gucken. Es hatte den Feuersturm über Hamburg in Övelgönne, am nördlichen Elbhang vor Altona, überstanden. Das Boot war ein typischer Spitzgatter mit Holzmast, Makkosegeln und einem simplen Windruder. So ein Boot war damals (1950) für uns Jungens unvorstellbar groß. Wir segelten unsere ersten Regatten mit unseren S-Booten (65 cm) und G-Booten (75 cm) 800 Meter quer über die Elbe, ganz ohne Steuer und Windruder.

Wer damals bei uns im Verein ein M-Boot hatte oder einen 2 m langen Schoner, der segelte für meine Begriffe schon in der Oberliga. Aus Respekt vor solchen Modelljachten hielt ein Lotse aus Oevelgönne schon mal seinen aufkommenden Dampfer zum Stoppen an.Unter uns lebten aber noch ein paar Leute, namentlich Waldemar Nissen (Kieler Yacht Club) und Adolf de Bruycker (SVAOe, Hamburg), später DSV-Obmann, die im Krieg das nötige Wissen gesammelt hatten, wie man in Gruppen (Schullandheim, Kaserne usw.) mit einfachen Methoden aus Sperrholz oder fast ganz aus Papier große Serien von Modellyachten herstellen kann. Die Kieler Modellbaugruppen in den Schulen schafften es, Hunderte von Booten zu bauen, die während der Kieler Woche auf dem sogenannten "Kleinen Kiel" an die Öffentlichkeit traten. Zur Serienproduktion in meinem Verein gehörte u.a. eine Serie von 20 F-Booten (1 m-Knickspanter). Wer nichts mehr hat, muß halt neu anschaffen: Das deutsche Wirtschaftswunder entstand aus Mangel.

Die wichtigsten DSV-Vereine, die im Norddeutschen Raum bei Regatten zusammen kamen, waren in Kiel (KYC), Berlin (BMSV), Cuxhaven (SVC) und Hamburg (SVAOe, HSC) beheimatet. Von den auswärtigen Plätzen war mir am bekanntesten der von der Kieler Woche. Es war die sichelförmige Bucht am Friedrichsorter Leuchtturm. Die Regattabahn verlief von der Sandbank am Leuchtturm zum

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

Nordstrand hinüber. Wir segelten in vielen Gruppen mit Zwischen- und Endläufen. Das Teilnehmerverzeichnis umfasste viele Seiten: G, F, D + E und C-Klasse. Aber in England, so erzählte man uns damals, wären die Bedingungen für den Modellsegelsport viel besser als in Deutschland. Keiner wußte Genaues. Ob wir uns schon mit ihnen messen sollten, oder besser noch nicht, das war die Diskussion unserer Experten. Der Lehrer C. Burghardt (SVAOe) beendete die Debattte und fuhr hin. Er bestätigte uns die schlimmsten Ahnungen. Er predigte uns dann, dass wir die Kreuzeigenschaften unserer Boote ganz entscheidend verbessern müssten.

Bei uns in Hamburg setzte deshalb die Suche nach geeigneteren Revieren ein, so dass wir 1960 die Elbe verließen und auf die Alster übersiedelten. Das Ziel war eine Leistungssteigerung in den Vereien. Das führte zu mehr Klasse statt Masse. Dazu sollten auch die ersten Bestenermittlungen beitragen. 1959 kam die erste DSV-Meisterschaft in Berlin auf der Havel zustande. Sie hatte Folgen. Das Zusammensein im Sportlerheim Gatow über Tage auch mit Ostberliner Modellseglern (die Grenze war noch offen) gab allen Teilnehmern einen großen Motivationsschub. Die Hamburger fuhren mit vier von fünf Titeln nach Hause. Fritz Jacobsen hatte mit seinem A-Boot "Königin" nach dem englischen Riss "Saxon" von B. H. Priest in seiner Klasse mit Abstand gewonnen. Danach legte er die Latte höher: Er wurde zum größten Motor in der SVAOe und im DSV. Er begeisterte viele zu Neubauten und neuen Taten, auch mein Bruder und ich wurden angesteckt.

Zunächst ging er mit seinem neuen Boot 1960 zur offenen Britischen A-Boot Meisterschaft nach Gosport. Dort erlebte Fritz Jacobsen sein Waterloo. Die englische A-Boot Flotte war ihm in allen Bereichen grausam überlegen. Man bedenke, die "Königin" hatte Makko-Segel, besaß Tauwanten und kein selbstwendendes Windruder. Er kaufte daraufhin ein englisches A-Boot von Arthur Levison, eine Daniels Konstruktion, namens "Jill". Gebaut aus senkrecht verleimten Schichten in Mahagoni (bread and butter), die man überall am Rumpf ablesen konnte. Diese Schichten bearbeitet man von drinnen und draußen, bis das Licht durchscheint: Levison war Bildhauer. A-G102 kam als "Never mind" unter SVAOe-Stander in Fahrt und leitete das ein "was Spötter bald als "englische" Krankheit ansprachen: Unsere Ausrichtung nach internationalen Maßstäben. Sehr bald (1960) sahen wir auch die ersten dänischen A-Boote auf der Alster. Kai Ipsen's D-44 "Revanche" glich einem Kunstwerk aus Mahagoni. Man machte Anleihen bei skandinavischen 5.5mR-Jachten. Die Dänen ließen sich auch von ihrem Idol und Segelmacher Poul Elvström inspirieren. Ihre Dacronsegel waren wesentlich besser geschnitten und profiliert als alle englischen Terylene-Segel. Die A-Boot Flotte in der SVAOe wuchs dadurch stetig, daß Fritz J. seine alten Boote sofort an Interessenten und Charterer im Verein weitergab, meist zunächst für eine Wettfahrt. Flexibilität war dabei Trumpf. Die A-Boot Flotte wuchs zeitgleich auch in Kiel. Dort gab es etliche Segler mit guten und ausgefallenen Ideen. Auf dem Wasser konnten sie damit aber nur selten glänzen. Beim Bauen waren die Berliner deutlich die Schnellsten, z.B. die Gebr. Kretschmann bei den A-Booten und Achim Höfler bei den M-Booten. Alle segelten auch sehr aufmerksam. Die Konkurrenz unter den Vereinen wurde lebhaft:Schon bald ging es auch um die Frage: Wer hat bei den offenen Britischen

Meisterschaften die Nase vorn und vertritt Deutschland anschließend im Yachting Monthly Cup?

Im Laufe der Jahre wurden die Hamburger A-Boote häufig so stark, daß die SVAOeer die Sache unter sich ausmachten. Mein Bruder und ich kamen 1961 auf die wahnwitzige Idee, mit einem von Jacobsen gecharterten A-Boot nach Fleetwood zu fahren. Unsere erste englische Meisterschaft war eine lehrreiche Katastrophe für uns Brüder. Zwar hatte die von uns gecharterte "Königin" A-G 101 einen neuen stabilen Alumast (um das Boot vorm Wind zu stoppen), zwei Sätze englische Terylene-Segel und Ketten als Schoten, aber wir bekamen eine Lektion nach der anderen eingebläut. Wir kämpften eine ganze Woche (es waren 40 Boote, jeder segelt ein Matchrace gegen jeden anderen) mit Gebr. Kretschmann, um nicht letzter zu werden. Die Beschläge an Rigg und Boot verabschiedeten sich reihenweise. Das Windruder verschwand bei einer Kollision im Teich. Die Sturmsegel standen bei Nässe nicht. Die Spinnaker waren bei Sturm zu groß, das Boot schoß in die Sonne, statt zu surfen. Woher kam unsere neue Motivation für die Zukunft ? Nach diesem Schlüsselerlebnis in Fleetwood lernten wir Brüder in drei weiteren Lehriahren. welche Ausrüstung eine Meisterschaft durchsteht. Die dauernden Ausrüstungsprobleme mit Charterbooten wurden wir leid und träumten vom eigenen, idealen A-Boot, noch bevor das erste Gehalt in Sichtweite war. Eine Konstruktion aus Kalifornien sollte es sein. Beim Verhandeln sagte Ken Jones: Ihr könnt "Moonshine" kaufen. OK. Diese Lewis Konstruktion war lange unser Traumboot. Nach Umbau, viel Training in Hamburg, Kiel, Plön und Kopenhagen, außerdem unzähligen neuen Segeln überraschten wir uns und die Engländer mit dem Gewinn der Britischen Meisterschaft 1965 in Fleetwood. Wir verdankten sie einem flexiblen Rigg, eigenen Segeln und einer untypischen Wetterlage. Danach bahnte sich eine rege Zusammenarbeit mit dem Konsrukteur John Lewis an. Auf ihn schwenkte auch Fr. Jacobsen um. Er zog einen Entwurf nach dem anderen mit ihm durch, Jacobsen wurde zu unserer Messlatte. Wer gegen ihn gewinnen wollte, der musste mit Spitzenmaterial kommen und möglichst auch besser segeln. Wir taten das mit 4 Booten, ich glaube er hielt mit 6 dagegen (z.B". Hamburg 5 "und "Westwind"). Unser erfolgreichstes Boot wurde "Peter Pim": Kein anderes deutsches Boot hatte je eine solche Latte von internationalen Erfolgen aufzuweisen. Bald danach erschienen extreme Leichtgewichte mit Torpedokiel und Minisegelfläche, z.B. Roger Stollery.

Als die Fernsteuerung hinzu kam, gingen die großen A-Bootfelder in England auf die Hälfte zurück: die Klasse splittete sich - und das gilt bis heute. Man versucht jetzt erst, die Spaltung der Klasse zu überwinden, indem man die RC-Segler einlädt, Matchraces mit Windruder zu probieren. Martin Roberts, der 1M-Weltmeister gewann 2002 auch in der A-Klasse (vane), vielleicht war das ein Boot seines Vaters Ken ?Ein A-Boot zu segeln ist nach meiner Erfahrung die Krönung. Die Formel stimmt. Das Boot reagiert sensibel auf jede Trimmänderung, eindeutiger als jede kleinere Modelljacht. Wer sich dagegen bei Regatten an das Steuer einer Jacht setzt, hat im Kopf das Zehnfache an Problemen zu lösen. Wer dann von dieser Seite kommt, hat allerdings deutliche Vorteile beim Modellsegeln.

Klaus Pollähn (SVAÖ, HH), bei Fragen: Tel 040 / 880 69 69

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

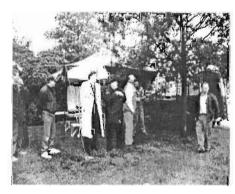
10 Jahre RC Segel-Yacht-Club Krefeld e.V.



Am 23. Oktober 1992 wurde der RC Segel-Yacht-Club Krefeld aus der Taufe gehoben.

Durch diese Vereinsgründung haben sich Modellsegler des Modellbauclubs Krefeld in einem eigenständigen Verein zusammengeschlossen. Der Modellsegelsport in Krefeld und Umgebung sollte damit für alle interessierten erwachsenen und auch jugendlichen Segler intensiver gefördert werden.

Seit der Gründung des Vereins wird die Leitung durch Friedhelm Scholten ausgeübt. Ohne seinen besonderen Einsatz und sein Engagement wäre der Verein in seinen ersten 10 Jahren kaum so erfolgreich gewesen.



Neben regelmäßigen Regatten für die Vereinsmitglieder finden auch Regatten Modellsegelsportler aus dem gesamten Bundes-gebiet und dem angrenzenden Ausland statt. So gehören die Wertungsregatten in der Klasse "RM" zur Vorbereitung für die Deutsche Meisterschaft Deutschen im Seglerverband im März und Oktober eines jeden Jahres zum Standardprogramm der Aktivitäten.

Gesegelt werden aber alle Klassen des DSV-Programms. Dazu gehören die Marblehead-Klasse, die 1-Meter-Klasse und die 10-Rater.

Neben den regelmäßigen Vereinsregatten wurden auch immer wieder Deutsche Meisterschaften nach Krefeld vergeben. Diese besonderen Regatten haben neben Seglern aus dem gesamten Bundesgebiet auch ausländische Modellsegelsportler angezogen. So kommen inzwischen auch Teilnehmer aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich und der Schweiz immer wieder nach Krefeld.

Nachdem der Verein durch Eintragung im Vereinsregister am 19. Februar 1993 in das Vereinregister beim Amtsgericht Krefeld eingetragen wurde und damit eine eigene Rechtspersönlichkeit erlangt hat, ist er 1995 als offizieller Mitgliedsverein dem Deutschen Seglerverband und ab 1997 dem Stadtsportbund Krefeld beigetreten.

Die derzeit 28 aktiven Mitglieder unserer Gemeinschaft freuen sich auch im Jahr 2003 wieder auf viele segelbegeisterte Gäste aus dem Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland.



Aus dieser multinationalen Segelfreundschaft ist inzwischen der 3-Länder-Pokal hervorgegangen.

Dieser Modellsegelwettbewerb wird in der Klasse "RM" unter Teilnehmern an Regatten in den Niederlanden, Belgien und der Bundesrepublik Deutschland ausgetragen.



RC Segel-Yacht-Club Krefeld Kaiserstr. 7a 47800 Krefeld Telefon 02151 / 599554



modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

"HAFTUNGSAUSSCHLUSS – HAFTUNGSBEGRENZUNG – UNTERWERFUNGSKLAUSEL"

Auswirkungen aufgrund von Gesetzesänderungen durch das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz

Irgendwann im Winter kommt der Verein zusammen und beratschlagt über die anstehenden Regattatermine im kommenden Jahr. Dabei werden bei gutem Essen und Bier ein paar Leutchen ausgeguckt, die dann die Posten in der Wettfahrtleitung und in der Jury übernehmen: "Du hast das bisher gut gemacht, also machst Du's weiter!" Natürlich macht man es weiter, ist ja bisher immer gut gegangen.

Aber, und ich frage bewußt provokativ: Wer von unseren oftmals blauäugigen Funktionsträgern ist sich der Tragweite seiner "Dienstleistung" und deren Auswirkungen für die Segel-Akteure völlig im klaren? Auf welcher rechtlichen Basis steht eigentlich die Bereitschaft verantwortlich für eine Veranstaltung tätig zu sein?

Ich erinnere an die Aufgaben und Pflichten des Wettfahrtleiters, die bekanntlich bindend in der Wettsegelordnung (WO) festgelegt sind.

Da heißt es unter Ziffer 6 Nr. 6.1.:

Die Wettfahrtleitung ist für die sachgemäße Abwicklung aller technischen Angelegenheiten einer Regatta verantwortlich.

Weiter unter Nr. 6.2.:

Der Wettfahrtleiter entscheidet, ob die Wettfahrt gesegelt wird oder nicht, über die <u>Sicherheitsmaßnahmen</u>,

über Verschiebung, Abkürzung oder Abbruch einer Wettfahrt.

Aber wie weit geht denn nun die persönliche Verantwortlichkeit des Wettfahrtleiters? Lapidar gesagt: Die materiellen Verantwortlichkeiten werden zivilrechtlich nach dem BGB, und die strafrechtlichen nach dem StGB geregelt.

Um allen Gesetzen, Regeln und Auflagen Genüge zu tun, müßte der Wettfahrtleiter sich in folgenden Schriften kundig machen und behördliche Zustimmung einholen:

Genehmigung nach der Schiffahrtsstraßenordnung

(z.B. Ratzeburg – Berlin u.a.), also überall wo wir mit Berufsschiffahrt zu tun haben könnten.

Kollisionsverhütungsregeln (KVR) und deren bindende Regeln müssen eingehalten werden. Sonderrechte können nicht begründet und abgeleitet werden.

Bürgerliches Gesetzbuch z.B. u.a. BGB § 823:

Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

Oder BGB § 276 Haftung für eigenes Verschulden:

Der Schuldner hat, sofern nicht ein anderes bestimmt ist, Vorsatz und Fahrlässigkeit zu vertreten. Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht läßt ... Die Haftung wegen Vorsatzes kann dem Schuldner nicht im voraus erlassen werden.

Strafgesetzbuch § 222 Fahrlässige Tötung:

Wer durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder einer Geldstrafe bestraft.

Oder § 230 Fahrlässige Körperverletzung:

Wer durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung eines anderen verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Fahrlässigkeit ist gegeben: wenn der Täter einen Tatbestand rechtswidrig und vorwerfbar verwirklicht (aktives Handeln oder Unterlassen), ohne die Verwirklichung zu erkennen oder zu wollen.

Auflagen Ordnungsbehörde (i.d.R. WSA u. WSP)

Unter anderem müssen Bahnmarken bekannt sein, Behörden müssen über Anfang, Verlauf, Unterbrechung und Ende einer Regatta informiert sein, für Sicherungs- und Rettungsmaßnahmen hat der Veranstalter zu sorgen und vieles mehr.

Wettfahrtregeln Segeln (WR 2001-2004) Zum Thema Haftung sagt die WR 2001-2004 in der Regel 68: Schadenersatzansprüche, die sich durch einen Verstoß gegen eine der Regeln ergeben, sind, soweit vorhanden, nach den Vorschriften des Nationalen Verbandes zu regeln. (Macht Euch also kundig!)

Im Zusatz heißt es: Die Haftung des Eigners (Teilnehmers) über die Wettfahrtregeln hinaus richtet sich <u>nach den bestehenden nationalen Gesetzen.</u> Die Teilnahme an Wettfahrten erfolgt auf eigene Gefahr des Teilnehmers. Jede Haftung des oder der Veranstalter aus der Durchführung der Wettfahrten ist ausgeschlossen. Der Wettfahrtausschuß oder das Schiedsgericht sind für die Regelungen von Schadenersatzforderungen nicht zuständig.

In den Odnungsvorschriften Regattasegeln und dem Handbuch für Wettfahrtleiter und Schiedsrichter finden sich weitere Anweisungen, Vorschriften, Richtlinien und Verhaltensmaßnahmen.

Ist das alles unseren Wettfahrtleitern und Funktionern bekannt und gegenwärtig? Ich meine ganz einfach: Nein! Vor allem auch wohl deswegen, weil vielfach die Notwendigkeit der aufgeführten Vorschriften und Gesetze für unsere RC-Veranstaltungen nicht gesehen wird.

Aber, und das möchte ich mit Nachdruck sagen: Wir bewegen uns auf dünnem Eis, was die Absicherungen für den Veranstalter und deren Verantwortliche betrifft. Ich höre Euch fragen: Was interessiert uns die Berufsschiffahrt, Körperverletzung oder gar fahrlässige Tötung? Sehr viel, lest bitte weiter:

Wir kennen alle die Situation an der Regattabahn: 5 ° Außentemperatur, das Wasser auch nicht viel wärmer, der vorige Abend war lang geworden, der Bierdeckel voller Striche, der erste Start am nächsten Morgen mit Dunst im Kopf und dann vergessen das Boot einzuschalten. Es entfernt sich rasch und unkontrolliert vom Steg. Wo ist das Bergeboot? Allein reingesprungen, natürlich mit Gummistiefeln und Öl-

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

zeug, dafür aber ohne Rettungsweste! Nach 300 Metern endlich beim Havaristen angekommen. Der Versuch des Einschaltens mißlingt ... Soll ich weiter schreiben, oder genügt das, was jetzt passieren kann? Und alle Segelkameraden am Ufer sehen taten- und hilflos zu. Eine absolute Horrorvorstellung!

Oder: Die Regel 1.5 im Anhang E der WR schreibt einen Schutz der Sendeantenne

vor. Achtet mal drauf, wieviele Kameraden dieses unbedacht ignorieren und sogar mit abgebrochenen Stümmelchen am Ufer gestikulieren! Noch ist keinem unserer Akteure ein Auge ausgestochen worden, wir haben ganz einfach Glück gehabt! Oder: Ich denke da an so manche recht abenteuerliche "Steganlage", die eigentlich darauf wartet Knochenbrüche, Fleischwunden oder Schlimmeres zu verursachen. Nicht, das wir uns missverstehen: Unseren Wettfahrtleitern sollen keine Albträume bekommen. Im Gegenteil: Unser Ziel kann nur sein, alle RC-Segler zu mehr eigener Verantwortlichkeit, Disziplin und Ernsthaftigkeit des Handelns aufzurufen und die Wettfahrtleitungen, die Jury's und die ausrichtenden Vereine in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu helfen wo immer es geht.

Unser Verband, der DSV und seine Landesverbände geben dazu weitgehende Ratschläge. Ich empfehle daher: jeder Ausrichter sollte sich bei seinem Landesseglerverband über die aktuelle rechtliche und versicherungstechnische Situation kundig machen.

Grundsätzlich sollte jedoch nach folgender Empfehlung des DSV verfahren werden:

Gerhard Meysemeyer GER 75

Hinweise für den Regatta-Veranstalter

Aufgrund von Gesetzesänderungen durch das <u>Schuldrechtsmodernisierungsgesetz</u> hat der Rechtsausschuss eine neue Haftungsausschluss-/Haftungsbegrenzungsklausel entworfen. Hinsichtlich Punkt 3c der Musterausschreibung wird empfohlen, den nachfolgenden Text in das Meldeformular (<u>das kann auch eine Art Anwesenheitsliste</u> <u>sein</u>*) aufzunehmen.

Die Klausel kann nur Gültigkeit erlangen, wenn der Ausrichter der Regatta diese von den Teilnehmern und der Crew unterschreiben läßt!

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit der Klausel keine allumfassende Haftungsfreizeichnung verbunden ist. Es wird daher empfohlen, sich über entsprechende Versicherungsmöglichkeiten (z.B. über Landessportbünde) zu informieren. Abschließend weisen wir darauf hin, dass auf der Grundlage der neuen Rechtslage noch keine gesicherte Rechtssprechung vorliegt und daher keine Garantie dafür gegeben werden kann, dass die vorgeschlagene Formulierung in jedem Einzelfall einer möglichen gerichtlichen Überprüfung standhält.

Diese Seite kann mit Datum und Regattaangaben auf die Teilnehmerliste kopiert werden und sollte von allen Starter unterschrieben werden.

Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt allein bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mannschaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemännische Verhalten seiner Crew sowie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des gemeldeten Bootes verantwortlich.

<u>Der Veranstalter ist berechtigt</u>, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzverpflichtung des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer.

Eine Haftung des Veranstalters, gleich aus welchem Rechtsgrund, für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die dem Teilnehmer während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, ist bei der Verletzung von Pflichten, die nicht Haupt-/bzw. vertragswesentliche Pflichten (Kardinalpflichten) sind, beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Bei der Verletzung von Kardinalpflichten ist die Haftung des Veranstalters in Fällen einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare, typischerweise eintretende Schäden.

Soweit die <u>Schadenersatzhaftung des Veranstalters</u> ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten - Arbeitnehmer und Mitarbeiter - Vertreter, Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs-, oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei deren Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist.

Die gültigen Wettfahrtregeln der ISAF, die Ordnungsvorschriften Regattasegeln und das Verbandsrecht des DSV, die Klassenvorschriften sowie die Vorschriften der Ausschreibung und Segelanweisung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt."

Hamburg, 28.11.2002 DEUTSCHER SEGLER-VERBAND Wettsegelausschuss

Unterschriften der startenden Teilnehmerin/Teilnehmer:

modell yacht info

Nr. 33 - Februar - 2003

Entwicklung der IOM Klasse in Deutschland

Als mich Gerd Mentges ansprach doch bitte etwas über die Geschichte und die Entwicklung der IOM Klasse zu schreiben habe ich zuerst einmal überlegt seit wann gibt es diese Klasse überhaupt und habe dann in alten Zeitschriften nachgeblättert und bin dann in einer englischen Zeitschrift von 1988 fündig geworden, in der ein erster Entwurf der Klassenregel abgedruckt war.



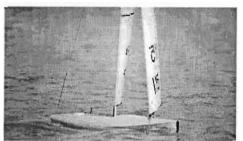
Dieser erste Entwurf weckte schon zum damaligen Zeitpunkt mein Interesse, da schon in diesem Entwurf sehr viele Beschränkungen enthalten waren also alles auf eine Einheitsklasse hinwies. Da wir aber zu dieser Zeit noch sehr von der NAVIGA beeinflusst wahren fuhren wir unsere F5E Boote (Mini Cedar, Miramare usw.), die sich auf Grund des Regelwerkes aber immer mehr zu kleinen RM Booten (Fockwender usw.) entwickelten.

Den Durchbruch dieser Klasse in Deutschland haben wir Thomas Dreyer zu verdanken, der nach einem Besuch in England einen ganzen Koffer voller Fotos, den Entwurf des ersten IOM Regelwerkes und einen Rumpf der Jazz von Graham Bantock mitbrachte. Dies war der eigentliche Start dieser Klasse beim DSV.



Nach Absprache mit Graham durfte ich auf Basis einer Lizenzvereinbarung diesen Rumpf abformen und in Deutschland vertreiben. Zur gleichen Zeit hatte aber auch Dieter Halle Krahl einen IOM Rumpf gebaut und präsentierte diesen zusammen mit meiner Jazz auf der Intermodell in Dortmund. Dies war also der Beginn der IOM Klasse in Deutschland.

An der Verbreitung dieser Klasse haben auch die Clubs aus Köln und Mönchengladbach einen grossen Anteil denn bei diesen Clubs wurden trotz der Unkenrufe einiger renommierter Segler aus der RM Szene immer wieder Regatten angeboten



und der MB Rodenkirchen richtete dann 1993 auch die erste DM dieser Klasse in Deutschland aus. Zu dieser Zeit stellten die bereits erwähnten Boote das Optimum dieser Bootsklasse dar. Als dann ein Jahr später in Frankreich die erste IOM Weltmeisterschaft gesegelt wurde begann die Zeit der schmalen Rümpfe. Hatten unsere Boote bis dahin eine Breite von ca. 24 cm so sah man dort bei Chris Dicks und Graham Bantock Rümpfe mit einer max. Breite von nur 19 cm. Diese beiden Boote dominierten dann diese WM.

Aber auch in Frankreich hatte man weiterentwickelt und mit der Quadro ein Boot entworfen, dass bis heute noch zu den Top Booten zählt, was ein Platz unter den Top 10 der letzten EM in England dokumentiert.

Zu diesem Zeitpunkt hätte man eigentlich schon erkennen müssen, dass bei dieser Klasse das Design, ob breit oder schmal, nicht die entscheidende Rolle spielt sondern der Segler und dessen Fähigkeiten ein Boot zu trimmen, hier der entscheidende Faktor ist.



Nur zwei Jahre später kam der Schock in die entgegengesetzte Richtung. Aus Australien kam die TS 2

ein extrem breites, einem 18 Fuss Skiff nachempfundenes IOM Boot. Dieses Boot gewann aufAnhieb die WM und alles stürzte sich auf diese Bootsform. Es entstanden noch weitere Boote in dieser Art die jedoch alle ein Problem hatten ... diese Boote liefen ganz vorzüglich bei Welle und rauen Bedingungen, jedoch sie alle hatten einen relativ grossen Nachteil bei leichten Windverhältnissen,

also Bedingungen, wie sie oft bei uns oder in anderen Binnenrevieren zu finden sind. Erst Jochen Weiß hat es verstanden dieses Boot bei uns so zu segeln, dass es auch bei leichteren Winden konkurrenzfähig war. Somit hat sich in den letzen Jahren eine Breite von ca. 22-24 cm durchgesetzt. Diese Boote haben in aller Regel ein sehr ausgewogenes Verhalten bei allen Windbedingungen.

Aber auch in Deutschland gibt es sehr gute Konstruktionen. Hier möchte ich vor allem Michael Scharmer, Jens Amenda und Dirk Schewe erwähnen die mit ihren Ideen immer wieder für frischen Wind sorgen. Diese Vielfalt der verschiedenen Boote zeichnet in meinen Augen diese Klasse vor allen andern aus. So war es auf der

letzten EM in Fleetwood keine Seltenheit dass in einem Lauf mit 18 Teilnehmern ohne weiteres 8 oder 9 verschiedene Designs am Start wahren.

Bei der Durchsicht meiner Unterlagen habe ich begonnen eine Strichliste zu führen und bin auf ganze 48 verschiedene Designs gestossen die im Moment gesegelt werden eine für andere Klassen utopische Zahl. Auch hat dieses Regelwerk den Vorteil das bei ei-



nem Neubau nicht automatisch alles neu beschafft werden muss. Häufig können

Kiel, Ruder und vor allem die Riggs wiederverwand werden. Der sportliche Anreiz und der Spass an der Regatta ist deshalb nicht geringer als bei anderen Klassen. Dies hat sich vor allem im letzten Jahr in deutlich gestiegenen Teilnehmerzahlen bemerkbar gemacht. Laut Aussage unseres Obmannes gab es im letzten Jahr ca. 25 neue RC Segler. 20 dieser Segler segeln IOM Boote.

Dieser Zuwachs freut mich als Klassenreferent natürlich sehr und er zeigt, dass sich die Arbeit der letzten Jahre gelohnt hat. Ich komme mir zwar manchmal vor wie die Mutter einer Kompanie, die für alles da ist, die alles hat und die über alles Bescheid



weis. Auch wenn das nicht immer der Fall ist und man sich hier und da auch schon mal ein "Danke" wünschen würde bestärkt mich dieser Erfolg weiterzumachen und diese Klasse zu fördern.

Aber dies geht wohl jedem so der, an welcher Stelle auch immer, sich für andere einsetzt und seine Freizeit opfert. Auch Gerd Mentges wird beim lesen dieser Zeilen zustimmend nikken denn nur wenige wissen, welcher riesige Zeitaufwand in der Arbeit des Segelobmannes steckt, deshalb an

dieser Stelle meinen Dank an ihn für die vorzügliche Zusammenarbeit. Ich sehe ich die Zukunft der IOM Klasse äusserst positiv zumal sich immer mehr Segler aus anderen RC - Klassen und auch aus der Big-Boot Szene für das IOM – Segeln interessieren und dabei feststellen wie anspruchsvoll unser Sport ist.

Das einzige was uns ab und an fehlt sind Regatten. Aber wie jeder weis ist dies immer mit einem gewissen Aufwand und auch mit Arbeit verbunden. Darum möchte ich mich an dieser Stelle bei all meinen Freunden bedanken die sich auf diese Art und

Weise für unseren Sport einsetzen und zum Teil als Einzelkämpfer agieren oder froh sind wenn ihr Club mitzieht und an einem Freitag gnädigerweise eine IOM Regatta ausrichtet, weil ja das Wochenende für wichtigere Klassen (RM) reserviert ist.

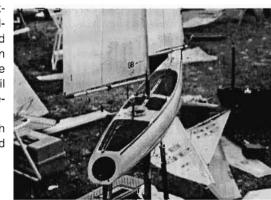
Aber auch hier werden wir noch Überzeugungsarbeit leisten und unser Ziel erreichen.

Heinz Bohn.

modell

vacht

info



Walter Luitz

Liszt - Straße 20 73441 Bopfingen Tel: 07362-4778 W.Luitz @ 1-online.de

Walter Luitz - Lisztstr. 20 - D-73441 Bopfingen



Betr.:

Termine 2003 Modellsegeln Region Ries-Ostalb RieSe MoYaF – Rieser Segel-Modell-Yacht-Freunde



Lieber Freund des Modellsegelns

für das Jahr 2003 habe ich ein paar Termine ausgesucht, an denen ich Dich zum Modellsegeln einladen möchte. Die Termine sind auf der Seite 2 aufgelistet.

Jeder darf jedes Segelboot mitbringen, wer keines hat, bekommt sicher eines ausgeliehen. Es wird doch schnell langweilig, immer nur hin und her, her und hin zu segeln. Deshalb werden Bojen ausgelegt und jeder kann sie umrunden.

Wir treffen uns in der Regel am Westere Weiher in Unterschneidheim (Freizeitgelände), in der Badesaison in Fremdingen am Mauch-Weiher (Ulbrichtsweiher).

Wir beginnen um ca 11 Uhr, Ende ist gegen 18 Uhr. In dieser Zeit kann jede/r vorbeischauen und mitsegeln. Eine Möglichkeit zur Verpflegung besteht am Gewässer leider nicht immer.

Neu ist in diesem Jahr die + IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +.

Die Ergebnisse von allen Regatten bei mir werden für eine Jahres-Gesamtwertung addiert. Gewertet werden die Ergebnisse der IOM Yachten (1-Meter).

Diese Regatten beginnen um 14 Uhr, am Sonntag, 30. März und Samstag, 11. Oktober um 10 Uhr.

Eigenkonstruktionen und Baukasten-Modelle sind herzlich willkommen, doch eine Regatta-Wertung ist mit der Rennwert-Berechnung zu aufwändig. Wenn mehrere MicroMagics mitsegeln, gibt es eine extra Wertung für MMs.

ast- und Schotbruch			
-	Walter Luitz,	GER 358	_

RieSe MoYaF

Rieser Segel-Modell-Yacht-Freunde

Bootsklassen: IOM (1-Meter), Scale (= vorbildgetreue Modelle)

Zielgruppe: Seglertreff' (ST): freies Fahren, alle Segelboote, Bojenkurs

Jeder darf jedes Segelboot mitbringen, wer keines hat.

bekommt sicher mal eines ausgeliehen.

Trainingsregatta (TR): Regatta mit Bojenkurs und Startansage,

Wertung für IOM-Yachten, keine Startgebühren, keine Preise.

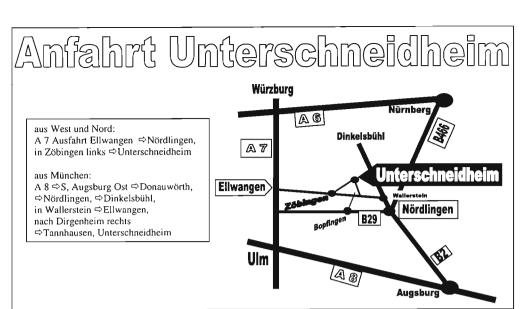
+ IOM-Wortung RIESER SAILING CUP + alle Regatten des Jahres werden gewertet und addiert. (nur IOM-Yachten)

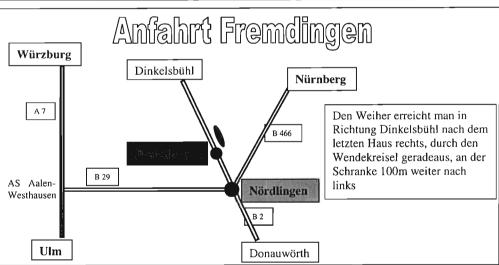
Freundschaftsregatta (F): Regatta nur für IOM-Yachten (1-Meter-Regattaklasse).

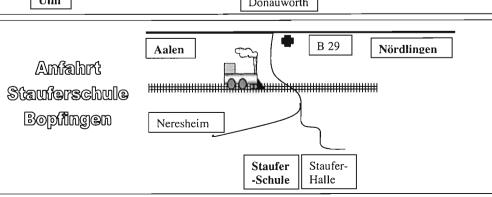
Ranglistenregatta (RL): Voraussetzung: Verbandszugehörigkeit zum DSV

(Deutschen Segler Verband) und Messbrief fürs IOM-Boot

				en Segier Verband) und Messbrief fürs 10M-Boot.
Monat	Tag	Boots- klasse	Ranglisten-/ Freundschafts- regatta	Revier, Ort, Verein, Inhalt
Februar	Sa, 01.	IOM		Segelherstellung für 1-Meter-Yachten (IOM) Wir bauen ein einfaches B- und ein A-Segel mit Bahnen. Materialkosten ca. 15-20€ pro Segel. Stauferschule Bopfingen, Beginn 14 Uhr, bäte anmelden wegen Material!
	Sa, 15.	alle	Wettfahrt- Regeln	Kennen lernen der Wettfahrt-Regeln .
	Sa, 22.	ММ		Segelherstellung für MicroMagics. Wir bauen ein einfaches Sturm- und ein A-Segel mit Bahnen. Materialkosten ca. 5 - 10€ pro Segel. Bei mir zu Hause, Beginn 14 Uhr, bitte anmelden wegen Material!
März	Sa, 15.	IOM	RL	Ranglistenregatta in Rodenkirchen bei Köln Voraussetzung: DSV-Verbandszugehörigkeit und Messbrief fürs Boot
	So, 30.	IOM	\$0 F . 355	Unterschneidheim + IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +
April	Fr, 11.	IOM	F	Feringasee München Meldung bei Andreas Schiebel
	Sa, 26.	alle	ST + TR	Unterschneidneim + IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +
Mai	Sa, 10.	IOM	F	Feringasee München wer fährt hin? Meldung bei Andreas Schiebel
	10.+11.	IOM	2 RL	Krefeld
1	Sa, 24:	alle	ST + TR	Unterschneidkein + IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +
Juni	So, 22.	alle	ST + TR	in Fremdingen - IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +
Juli	Sa, 19.	alle	ST + TR	in Fremdingen - IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +
August				spontan bei gutem Wind
September	Sa, 06.+ So, 07.	IOM	DM	Deutsche Meisterschaften der Klasse IOM (1m) in Flensburg (ca. 800km Fahrt!) Voraussetzung: DSV-Verbandszugehörigkeit und Messbrief fürs Boot
	Sa, 20.+ So, 21.	IOM	RL	Ranglistenregatta in Rodenkirchen bei Köln Voraussetzung: DSV-Verbandszugehörigkeit und Messbrief fürs Boot
	Sa, 26.	alle	ST + TR	Unterschneidheim + IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +
Oktober	Sa, 11.	nur IOM	RL	Ranglistenregatta in Unterschneidheim Voraussetzung: DSV-Verbandszugehörigkeit und Messbrief fürs Boot + IOM-Wertung RIESER SAILING CUP +
_	Fr. 24.	IOM	F	Feringasee München Meldung bei Andreas Schiebel
November	Sa, 08.	alle	ST + TR	Unterschneidheim + IOM-Wertung RIESER SAILING CUP + Absegehr, Saisonabschluss









RC Segel-Yacht-Club Krefeld e.

Ausschreibung zur offene Deutschen Meisterschaft am ELFRATHER-SEE 18. und 19. Oktober 2003

RCSYC Krefeld e.V. ELFRATHER-SEE "RM"

Zeitplan:

der IYRU DSV Teilnahmebedingung:

mit gültigem

		2
Registrierung	bis 9.30 Uhr	
1. Start	um 10.00 Uhr	um 09.30 Uhr
letzter Start "A"	ca. 18.00 Uhr	14.30Uhr

I - I - I

rahlbar bei der Registrierung) orläufe ITALIENISCH, danach FLOTTENSYS. 3W 2001-2004 • Teilnehmer mindestens 4 gültige Quarzpaare Austragungsmodus: Regeln: Quarze: Wettkampfleiter: Meldeanschrift:

siehe Meldeanschrift Friedhelm Scholten Kalserstr. 7a 47800 Krefeld 10.09.2003 Meldeschluß: Beobachter:

Platz sowie Urkunden für

RC Segel-Yacht-Club ø; Krefeld

Ausschreibung zur Wertungsregatta am ELFRATHER-SEE 29. und 30. März 2003

RCSYC Krefeld e.V. ELFRATHER-SEE "RM" Veranstalter:

der IYRU

Zeitplan:		Samstag	Sonntag
	Registrierung	bis 9.30 Uhr	
	1. Start	um 10.00 Uhr	um 10.00 Uhr
	letzter Start "A" ca. 17.00 Uhr	ca. 17.00 Uhr	14.30 Uhr
Startgebühr:	€ 12,		
	(zahlbar bei der Registrierung)	Registrierung)	
Austragungsmodus:	Vorläufe ITALIEN	Vorläufe ITALIENISCH, danach FLOTTENSYS.	OTTENSYS.
Regeln:	IBW 2001-2004		

Meldeschluß:

Austragungsmodus: Regeln: Quarze: Wettkampfleiter: Meldeanschrift:

Teilnehmerfeld . Platz sowie Urkunden für

Verpflegung: Haftung:



RC Segel-Yacht-Club Krefeld e. V.



Ausschreibung zur Regatta am ELFRATHER-SEE 10. und 11. Mai 2003

RCSYC Krefeld e.V. ELFRATHER-SEE "1-Meter" und "10-Rater" Austragungsort: Klasse: Veranstalter:

Teilnahmebedingung: Mitglieder des DSV oder der IYRU mit gültigem Meßbrief

Sonntag Samstag his 9 30 Uhr Zeitplan:

	5 In la lise ball	00.00		
	1. Start um 10.00 Uhr um 10.00 Uhr	um 10.00 Uhr	um 10.00 Uhr	
	Letzter Start "A" ca. 17.00 Uhr	ca. 17.00 Uhr	14.30 Uhr	
Startgebühr:	IOM 2Tage 12, €, 1 Tag 8, €, 10-Rater 12, € (zahlbar bei der Registrierung)), 1 Tag 8, €, 10 egistrierung)	-Rater 12, €	
Austragungsmodus:	Vorläufe ITALIENISCH, danach FLOTTENSYS.	SCH, danach FL	OTTENSYS.	

3 Beobachter aus dem Teilnehmerfeld Pokale für den 1. bis 3. Platz sowie Urkunden für alle Teilnehmer Am Regattagelände Der Ausrichter übernimmt keine Haftung für Schäden und Unfälle, die mittel- oder unmittelbar mit der Veranstaltung zusammenhängen. IBW 2001-2004
je Teilnehmer mindestens 4 <u>gültige</u> Quarzpaare
siehe Meldeanschrift
Friedhelm Scholten
Kaiserstr. 7a
47800 Krefeld
01.05.2003 Wettkampfleiter: Meldeanschrift: Meldeschluß: Beobachter: Preise: Regeln: Quarze:

Der RC.S.Y.C. Krefeld wünscht eine gesunde Anr

Verpflegung: Haftung:



modellbau Rodenkirchen e.V. www.modellbaurodenkirchen.de



Ausschreibung zur Ranglistenregatta IOM Eintagesregatta in Köln

Austragungsort:	Kötn, Fühlinger Se	Köin, Fühlinger See, Regattagelände, siehe Anl
Datum:		15.03.2003
Zeitplan:	Registrierung: bis	is 09.30 Uhr
	Start:	10.00 Uhr

Name:						10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	releion / rax.	×		
Anschrift:									١	
SegeInummer:_		Verein:_	<u>;</u>						_ Alter:_	
Froo: 1007	0.19776.	,		,	`	_	,	Veroflecting: ia nein	<u>.c</u>	nein

Modellbau Rodenkirchen e.V.



Ausschreibung zur Ranglistenregatta RC M in Köln

12:উট্ট ইUR (Jugendliche 7,·· EUR) zahlbar bei Registrierung AFM 2001 / Wegerechtsregein ISAF / Wettfahrtsystem MSS 06.04.03 Summag ageande siene Artemskisse 05.04.03 Samskag 09.30 Unit 10.00 Unit Ende offen Kön, Fühlinger See, Re A STATE STATE GRAPPE A MB-Ripdenkinghen e V Š Registrerung Ştart Austragungsort: Regeln/Modus: Veranstalter: Startgebuhr

Jeder Teilnehmer muß minde Aus dem Teilnehr

MB-Rodenkirchen

Wettfahrtleitung:

Hartmut Dombrowski. Waldorferstr. 43, Telelon und Fax: 02236/48431 www.modellbaurodenkirchen.de Preise für die Plätze 1 - 3

21. 03. 2003 Nachmeldungen am Wasser sind aus organisatorischen Gründer im öglich im füglich, eingehende Meldungen sind nur schriftlich, per Fax, oder E-Mail gültig, eingehende Meldungen sind nur schriftlichte zu Zahlung der Meldegebühr. Die Anmeldung ist bindend und verpflichtet zu Zahlung der Meldegebühr. Weldeart:

Um Unterkunft möge sich bitte jeder selbst bemühen. Unterkunftsmöglichkeit können bei Hartnut Dombrowski (Meldeanschrift) erfragt werden. Verpflegung: Unterkunft:

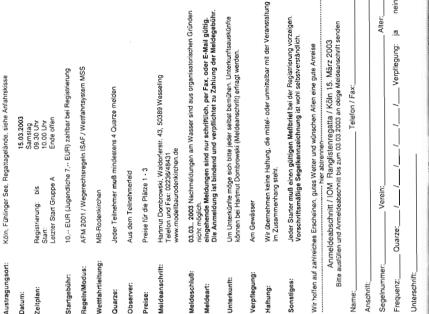
Am Gewässer

Haftung:

Wir übernehmen keine Haltung, die mittel- oder unmittelbar mit der Vera im Zusammenhang steht.

Jeder Starter muß einen g<mark>üttigen Meßbrief</mark> bei der Registrierung vorz Vorschriftsmäßige Segelkennzeichnung ist wohl selbstverständlich. ies Erscheinen, gutes Wetter und wünschen Allen eine gute Anreise Wir noffen auf zahlreich

Anmeldeabschnitt Bitte ausfülen und Am	The adoctoring Anne (deabschuit / RC M Ranglistenregatra / Köln 05 / 06. April 2003 Bitte aust/dien und Armedeabschritt bis zum Meideschluß en obige Meideanschnit senden
Name:	Telefon / Fax:
Anschrift:	
Segelnummer:	Verein: Alter:
Frequenz: Quarze:	_////Verpflegung: ja nein
Unterschrift:	E-Mail Adresse vorhanden?



Regatta Ausschreibung

RC M Ranglistenregatta in Lübeck am 26.und 27. Juli 2003

vdMYS Lübeck, Lübecker Yacht Club (an der Wakenitz) Roeckstraße 54 Kurt Lauschmann
Janusz Walicki (direkt an der Startstelle)
Erste Entscheid, an Startstelle, sonst noch 2 Teilnehmer
Wettfahrtleitung und wenn erforderlich auch Teilnehmer
mindestens 4 zugelassene. (besser mehr, sonst wechseln?)
15.00 € 9,30 Uhr ca. 14,30 Uhr Sonntag bis 9,00 Uhr 9,30 Uhr 16,00 -17,00 Uhr Samstag letzter Start Gruppe A Regattaleiter Wettfahrtleiter: Meldeanschrift: Registrierung Quarze: Startgebühr: Ausrichter Regattaort: Zeitplan:

Kurt Lauschmann - Schweriner Straße 8 - 23909 Ratzeburg Tel.: 04541/89 18 66 Fax .../ 89 18 67 eMail: kurt.lauschmann@t-online.de 18. Juli 2003 Anmeldung nur schriftlich, Fax oder eMail: Meldeschluß:

max. 10 Stück (3 Sk. für Senioren über 65 Jahre eingeschlossen)
Evil. selbst besorgen ü. Fremdenverkehrsb. Lübeck 0451/6130710
nur auf Anforderung
Gefränke u. gemeinsames Mittagessen im Yachtclub Restaurant
Wir übernehmen keine Hattung, die mittel- oder unmittelbar mit der Veranstaltung im Zusammenhang steht.
Neues System MSS (Most Simple System) Pokale: Unterkunft: Anfahrt-Skizze: Verpflegung: Haftung: Sonstiges: Regeln:

(Metbnet nicht vergessen)
Alle Teilnehmer verptlichten sich durch ihre Teilnahme, die Anweisungen der Regattaleitung zu befolgen und bestimmte Hilfeleistungen auszuführen.
Gibt es an der Startstelle
Dieses ist eine besondere Einladung für eine faire, freundschaftliche und regelgerechte Regatta! Segelanweisung: Wichtig:

erbindliche Amneldung: Sitte Ausfüllen und bis zum Meideschluß am 18. Juli 2003 an die oben angegebent	die oben angegebene
Adresse schicken. (Kopieren oder ausschneiden)	
/ornameName	Telefon
Straße:	Fax
0nt:	
3egeInummer:VereinVerein	Alter:(Jahre)
אספידה איייייייןלל	.Frequenz:
Datum/Unterschrift:	



Modellbau Rodenkirchen e.Y.

www.modellbaurodenkirchen.de



Ausschreibung zur IOM Ranglistenregatta

Veranstalter:	MB-Rodenkirchen e.V.		
Austragungsort:	Köln, Fühlinger See, Regattagelände, siehe Anfahrskisse	gelände, siehe An	fahrskisse
Datum:		20.10.03	21.10.03
Zeitplan:	Registrierung: bis Start: Letzter Start Gruppe A	09:30 Uhr 10:00 Uhr Ende offen	10.00 Uhr 14.30Uhr
Startgebühr:	12.50 EUR (Jugendliche 7.00 EUR) zahlbar bei Registrierung) EUR) zahlbar be	i Registrierung
Regeln/Modus:	AFM 2001 / Wegerechtsregeln ISAF / Wettfahrtsystem MSS	In ISAF./ Wettfahr	tsystem MSS
Wettfahrtleitung:	MB-Rodenkirchen		
Quarze:	Jeder Teilnehmer muß mindestens 4 Quarze melden	estens 4 Quarze n	nelden
Observer:	Aus dem Teilnehmerfeld		
Preise:	Preise für die Plätze 1 · 3		
Meldeanschrift:	Hartmut Dombrowski, Waldorferstr. 43, 50389 Wesseling Telefon und Fax: 02236/48431	ferstr. 43, 50389 1	Wesseling

29.08.2003 Nachmeldungen am Wasser sind aus organisatorischen Gründen www.modellbaurodenkirchen.de

eingehende Meldungen sind nur schriftlich, per Fax, oder E-Mail gültig. Die Anmeldung ist bindend und verpflichtet zu Zahlung der Meldegebühr. nicht möglich. Meldeschluß: Meldeart:

Um Unterkünfte möge sich bitte jeder selbst bemühen. Unterkunftsauskünfte können bei Hartmut Dombrowski (Meldeanschrift) erfragt werden. Unterkunft:

Am Gewässer

Verpflegung:

Haftung:

Jeder Starter muß einen gültigen Meßbrief bei der Registrierung vorzeigen. Vorschriftsmäßige Segelkennzeichnung ist wohl selbstverständlich. im Zusammenhang steht. Sonstiges:

Wir übernehmen keine Haftung, die mittel- oder unmittelbar mit der Veranstaltung

Wir hoffen auf zahlreic Anmeldeab: Bitte ausfüllen	Wr hoffen auf zahtreithes Erscheinen, gutes Wetter und wünschen Allen eine gute Anreise ——————————————————————————————————
Name	Telefon / Fax:
Anschrift:	
Segelnummer:	Verein:Alter:
Frequenz:O	Quarze://///aerpflegung: ja nein

Unterschrift:

Datum/Unterschrift:

Regatta Ausschreibung

RC M Ranglistenregatta in Lübeck am 26.und 27. Juli 2003

Ausrichter Regattaort:	VdMYS Lübeck, Lübecker Yacht Club (an der Wakenitz) Roeckstraße 54
Zeitplan:	Samstag Sonntag
Start	9,30 Uhr 9,30 Uhr
letzter Start Gruppe A	00 Uhr ca. 1
Regattaleiter:	Kurt Lauschmann
Wettfahrtleiter:	Janusz Walicki (direkt an der Startstelle)
Jury	Erste Entscheid. an Startstelle, sonst noch 2 Teilnehmer
Observer:	Wettfahrtleitung und wenn erforderlich auch Teilnehmer
Quarze:	mindestens 4 zugelassene. (besser mehr, sonst wechseln?)
Meldeanschrift:	13.00 € Kurt Lauschmann - Schweriner Straße 8 · 23909 Ratzeburg
Meldeschluß.	eMail: kurt.lauschmann@t-online.de
Pokale.	(3.5)
Unterkunft:	Evtl. selbst besorden ü. Fremdenverkehrsb. Lübeck 0451/6130710
Anfahrt-Skizze:	nur auf Anforderung
Verpflegung:	Getränke u. gemeinsames Mittagessen im Yachtclub Restaurant
Haftung:	Wir übernehmen keine Haftung, die mittel- oder unmittelbar mit
	der Veranstaltung im Zusammenhang steht.
Regeln:	Neues System MSS (Most Simple System)
	Wetnaminesummingen 2001-2004; Arm (Meßbrief nicht vergessen)
Sonstiges:	Alle Teilnehmer verpflichten sich durch ihre Teilnahme, die
	Anweisungen der Regattaleitung zu befolgen und bestimmte
Complete	nilleleistungen auszulurren. Gist so as der Stadatalla
Jegelaliweisung.	Other establishment of the state of the stat
Wichtig:	<u>Urses is any postingre Enhadund</u> for eneral freundschaftliche und regelgerechte Regatta!
· Verbindliche Anmeldung:	00:
	· ·
Bitte Ausfüllen und bis z Adresse schicken. (Kopi	Bitte Ausfüllen und bis zum Meldeschluß am 18. Juli 2003 an die oben angegebene Adresse schicken. (Kopieren oder ausschneiden)
Vorname	Name Telefon
Straße:	
PLZ	Od:Nation:
Segelnummer:Verein	
Ouarze: / /	Oliarze: / / / / Frequenz: